

Wirtschaftsplan

Geschäftsjahr 2018

Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster
citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de
<http://www.citeq.de>

Wirtschaftsplan 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
1.1	Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan.....	4
1.2	Rechtsgrundlagen.....	4
2	Erfolgsplan citeq.....	8
2.1	Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster.....	9
2.2	Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP).....	10
2.3	Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV).....	11
3	Finanz- und Vermögensplan citeq.....	16
3.1	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster.....	17
3.2	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan.....	18
3.3	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV.....	19
3.4	Investitionen.....	20
	Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen.....	22
3.4.1	citeq.....	22
3.4.2	Teilbereich Münster.....	23
3.4.3	Teilbereich MEP.....	23
3.4.4	Teilbereich ÖrV.....	24
4	Stellenübersicht 2018 der citeq.....	26
4.1	Stellenvermehrungen.....	26
4.1.1	IT-Anwendungsentwicklung/-betreuung.....	26
4.2	Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –.....	29
4.2.1	Breitbandkoordination.....	29
4.2.2	Servicekonto.NRW.....	29
4.2.3	Web-Entwicklung.....	29
4.2.4	citeq@school.....	30
4.2.5	Projekte, u. a. im Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen.....	30
4.2.6	Projekt DMS-Einführung.....	30
4.2.7	Ausbau des Netzes.....	31
4.2.8	Client-Betriebssystem.....	31
4.3	Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten.....	33
5	Organigramm.....	37

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan

Der Erfolgsplan der citeq ist zur besseren Differenzierung der Kundenbereiche – Stadt Münster, Medienentwicklungsplan (MEP) sowie Öffentlich rechtliche Vereinbarung (ÖrV) – in drei Erfolgspläne aufgeteilt.

Der hier vorgelegte Wirtschaftsplan 2018 stellt die von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq zu erbringenden und geplanten Leistungen sowie die dafür notwendigen Ressourcen dar.

Erlöse

Der Bereich Münster erzielt Erträge aus den Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen (einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und dem Jobcenter) der Stadt Münster.

Der Bereich MEP erstellt Dienstleistungen für die Schulen der Stadt Münster.

Der Bereich ÖrV erbringt Dienstleistungen in interkommunaler Zusammenarbeit für die Stadt Münster, die Kooperationspartner und Dritte.

Die citeq legt im kommenden Jahr ihre Schwerpunkte auf

- den Betrieb und Ausbau der Verwaltungs-IT im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel
- die weitere Professionalisierung der Leistungserbringung und der Organisation
- die weitere Verbesserung der IT-Sicherheit (Zertifizierung durch Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: BSI)
- die Aktualisierung und Ertüchtigung der MEP-Infrastruktur (Client-Management, Breitbandausbau und WLAN)

Aufwendungen

Den Erlösen der einzelnen Bereiche stehen Aufwendungen gegenüber, die entweder direkt oder indirekt die Ergebnisse der Bereiche beeinflussen.

Personalaufwendungen werden über Arbeitszeitaufzeichnungen auf die einzelnen citeq-Bereiche verrechnet und bilden noch vor den Materialaufwendungen den größten Aufwandsbereich. Die Hochrechnungen für die Personalaufwendungen der citeq - dazu zählen auch die Berechnungen für die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen - erfolgen durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster.

Die Materialaufwendungen haben vor allem durch Wartungs- und Unterhaltungsaufwendungen sowie eingekaufte Dienstleistungen einen wesentlichen Einfluss auf die Einzelergebnisse der Bereiche. Dazu zählen auch die Querschnittsleistungen der Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster für die citeq.

Weitere Material- und sonstige betriebliche Aufwandspositionen haben indirekten Einfluss auf die Einzelergebnisse. Dazu zählen insbesondere die Mietaufwendungen.

Die Abschreibungen umfassen die Wertminderungen von Vermögensgegenständen in den Bereichen. Die Zinsen beinhalten den Zinsanteil für Pensions- und Beihilferückstellungen.

1.2 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2018 ist die Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) in der gültigen Fassung.

Gemäß § 14 EigVO NRW hat der Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Der **Erfolgsplan** gem. § 15 EigVO NRW enthält sämtliche voraussehbaren Erträge (werden mit führendem "-"Zeichen dargestellt) und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Sie basieren auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2016 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2017. Ferner wurden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen der kommenden Jahre im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Erfolgsplan zeigt neben den Planansätzen 2018 auch die mittelfristigen Ansätze für die Jahre 2019 bis 2022.

Der **Vermögensplan** enthält gem. § 16 EigVO NRW alle voraussehbaren Ein- und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Auf der Einnahmenseite des Vermögensplans sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Die **Stellenübersicht** enthält gem. § 17 EigVO NRW die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die tariflichen Beschäftigten einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber/innen. Beamte/innen, die bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht der citeq nur nachrichtlich anzugeben. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der tatsächlich besetzten Stellen angegeben. Zusätzlich werden die zeitlich befristeten Projektstellen (laufend und geplant) erläutert.

Erfolgsplan 2018 der citeq

Erträge	EURO
Umsatzerlöse	-27.844.120
Sonstige betriebliche Erträge	-55.000
Zinsen und ähnliche Erträge	-328.560
	-28.227.680
Aufwendungen	EURO
Materialaufwand	10.144.250
Personalaufwand	10.700.010
Abschreibungen	5.881.510
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.106.580
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kreditmarkt)	1.283.850
Steuern	31.500
	29.147.700
Planmäßiger Jahresfehlbetrag	920.020

Vermögensplan 2018 der citeq

Die Auszahlungen und deren Deckungsmittel stellen sich im Vermögensplan folgendermaßen dar:

Auszahlungen	EURO
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	920.020
Investitionen (aus Investitionsplan – Mittelbedarf)	4.802.860
Investitionen im Bereich Digitalisierung*	5.000.000
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	5.881.510
Ausschüttung an die Stadt Münster	98.540
Einzahlungen in einen Fonds (Zuführung Pensions- u. Beihilferückstellung + Zinsen Forderung Pensionsrückstellungen)	1.227.440
	17.930.370

Deckungsmittel	EURO
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	0
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	5.881.510
Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen	903.530
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	5.000.000
Darlehensauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	6.145.330
	17.930.370

Liquiditätsänderung	
Veränderung Liquidität	0
	0

Münster, den 06.12.2017

gez.

gez.

gez.

Schoenfelder
Betriebsleiter

Heuer
Stadtrat

Reinkemeier
Stadtkämmerer

*Zur Finanzierung von Projekten zur Digitalisierung stehen 5 Mio. € im Haushaltsplan 2018 der Stadt Münster zur Verfügung. Die Mittel können zur Umsetzung konkreter, aus den Zielen der Digitalisierung abgeleiteter Maßnahmen abgerufen werden.

2 Erfolgsplan citeq

Gesellschaft: citeq		citeq					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1	Umsatzerlöse	-26.494.030	-27.844.120	-29.002.430	-29.236.600	-29.504.970	-29.475.980
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	-30.000	-55.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
4	Gesamtleistung	-26.524.030	-27.899.120	-29.017.430	-29.251.600	-29.519.970	-29.490.980
5	Materialaufwand	8.740.540	10.144.250	9.693.420	9.872.380	9.889.090	9.925.190
6	Personalaufwand	9.888.960	10.700.010	11.201.490	11.000.770	11.353.750	11.447.170
7	Abschreibungen	4.340.020	5.881.510	5.609.310	4.976.770	3.894.640	2.701.880
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	2.177.090	1.106.580	1.079.310	1.073.320	1.073.320	1.064.320
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-1.377.420	-66.770	-1.433.900	-2.328.360	-3.309.170	-4.352.420
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-330.790	-328.560	-328.560	-328.560	-328.560	-328.560
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.145.230	1.283.850	1.329.780	1.372.440	1.405.480	1.441.640
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-562.980	888.520	-432.680	-1.284.480	-2.232.250	-3.239.340
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-562.980	888.520	-432.680	-1.284.480	-2.232.250	-3.239.340
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.400	30.300	30.300	30.300	30.300	30.300
18	sonstige Steuern	1.100	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
19	Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	-538.480	920.020	-401.180	-1.252.980	-2.200.750	-3.207.840

2.1 Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster

Gesellschaft: citeq		Münster					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1	Umsatzerlöse	-9.302.720	-10.348.730	-10.766.000	-10.835.480	-10.967.290	-10.958.220
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	-30.000	-55.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
4	Gesamtleistung	-9.332.720	-10.403.730	-10.781.000	-10.850.480	-10.982.290	-10.973.220
5	Materialaufwand	2.663.470	2.902.880	2.681.430	2.820.380	2.676.310	2.697.360
6	Personalaufwand	3.921.690	4.398.310	4.454.150	4.400.900	4.543.850	4.632.580
7	Abschreibungen	2.167.440	2.569.820	2.943.320	3.194.220	2.243.320	1.538.840
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	536.010	468.170	457.240	453.640	453.640	453.640
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-44.110	-64.550	-244.860	18.660	-1.065.170	-1.650.800
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-330.790	-328.560	-328.560	-328.560	-328.560	-328.560
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	357.740	379.330	392.810	405.330	415.020	425.630
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.160	-13.780	-180.610	95.430	-978.710	-1.553.730
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-17.160	-13.780	-180.610	95.430	-978.710	-1.553.730
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.400	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
18	sonstige Steuern	570	650	650	650	650	650
19	Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	-5.190	-130	-166.960	109.080	-965.060	-1.540.080

2.2 Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)

Gesellschaft: citeq		MEP					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1	Umsatzerlöse	-3.413.210	-2.928.470	-3.150.070	-3.423.430	-3.423.430	-3.423.430
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	-3.413.210	-2.928.470	-3.150.070	-3.423.430	-3.423.430	-3.423.430
5	Materialaufwand	412.480	416.430	408.380	410.840	407.750	410.430
6	Personalaufwand	1.386.820	1.212.810	1.249.750	1.232.490	1.268.670	1.283.570
7	Abschreibungen	1.088.700	2.307.080	1.663.840	997.760	958.260	609.600
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	156.210	152.790	150.010	149.600	149.600	149.600
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-369.000	1.160.640	321.910	-632.740	-639.150	-970.230
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.840	103.350	107.030	110.450	113.100	116.000
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-287.160	1.263.990	428.940	-522.290	-526.050	-854.230
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-287.160	1.263.990	428.940	-522.290	-526.050	-854.230
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	230	210	210	210	210	210
19	Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	-286.930	1.264.200	429.150	-522.080	-525.840	-854.020

2.3 Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV)

Gesellschaft: citeq		ÖrV					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1	Umsatzerlöse	-13.778.100	-14.566.920	-15.086.360	-14.977.690	-15.114.250	-15.094.330
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	-13.778.100	-14.566.920	-15.086.360	-14.977.690	-15.114.250	-15.094.330
5	Materialaufwand	5.664.590	6.824.940	6.603.610	6.641.160	6.805.030	6.817.400
6	Personalaufwand	4.580.450	5.088.890	5.497.590	5.367.380	5.541.230	5.531.020
7	Abschreibungen	1.083.880	1.004.610	1.002.150	784.790	693.060	553.440
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.484.870	485.620	472.060	470.080	470.080	461.080
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-964.310	-1.162.860	-1.510.950	-1.714.280	-1.604.850	-1.731.390
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	705.650	801.170	829.940	856.660	877.360	900.010
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-258.660	-361.690	-681.010	-857.620	-727.490	-831.380
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-258.660	-361.690	-681.010	-857.620	-727.490	-831.380
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.000	17.300	17.300	17.300	17.300	17.300
18	sonstige Steuern	300	340	340	340	340	340
19	Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	-246.360	-344.050	-663.370	-839.980	-709.850	-813.740

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Plan 2017 steigen die Umsatzerlöse der citeq insgesamt um ca. 1.350 T€. Die Umsatzerlöse in den einzelnen Teilwirtschaftsplänen werden im Folgenden differenziert dargestellt.

- Die Umsatzerlöse im **Bereich Münster** steigen im Vergleich zum Plan 2017 um ca. 1.046 T€. Die Mehrerlöse ergeben sich durch Preisanpassungen, neue Hardwareprodukte und vor allem durch zusätzliche Anwendungen.

Die IT-Leistungen der citeq für die Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster werden über die Teilwirtschaftspläne MS und ÖRV erbracht und zentral über Mietpreise und Pauschalen – also **konsumtiv** - durch den städtischen Haushalt finanziert. Dieses zentrale IT-Budget wurde in den vergangenen Jahren mit Ausnahme von zusätzlichen Mitteln für die Modernisierung der städtischen IT-Infrastruktur (2013 – 2017) nur geringfügig angepasst. Die von der citeq nicht beeinflussbaren Kostensteigerungen durch Preis-/Tarifanpassungen (Indexanpassungen) blieben unberücksichtigt, wodurch die Möglichkeiten zu Neuinvestitionen und Innovationen im IT-Bereich nach und nach verringert wurden. Nach gemeinsamer Einschätzung des Amtes für Finanzen und Beteiligungen und der citeq ist hierdurch ein jährlicher Kaufkraftverlust eingetreten, der allein im Jahre 2017 einen Betrag von ca. 470 T€ ausmacht.

Dabei sind zu berücksichtigen:

- die indexangepassten Aufwände für den Betrieb der Bestands-IT,
- der planmäßige Ausbau der IT im Rahmen der Wirtschaftspläne sowie
- entsprechende Finanzpuffer für Digitalisierungsmaßnahmen, die bei der Aufstellung der Wirtschaftspläne noch nicht absehbar waren.

Festzustellen ist: Die Digitalisierung wird sich positiv auf die Verwaltung und die gesamte Stadt Münster auswirken, erfordert aber gleichzeitig erhebliche Investitionen, u. a. für zusätzliche IT-Systeme der citeq, die nachhaltig zu betreiben und zu finanzieren sind.

- Im **Bereich MEP** sinken die Umsatzerlöse gegenüber dem Plan 2017 um ca. 485 T€. Verursacht wird dieses durch die derzeitige Umstellung auf das neue Clientmanagementsystem. Die damit verbundenen technischen und personellen Veränderungen sind derzeit noch nicht vollständig absehbar, so dass eine konkrete Finanz- und auch Personalplanung für diesen Aufgabenbereich erst ab Mitte 2018 möglich ist, wenn die Erfahrungen aus der Umorganisation und dem neuen Vorort-Service (Neues MEP-Team als Kompetenzzentrum mit übergreifenden Verantwortlichkeiten: citeq@school) sowie aus den seit Mitte des Jahres 2017 auf das neue Client-Management umgestellten Schulen vorliegen.

Die Umstellung aller Schulen auf das neue Clientmanagement soll spätestens Ende 2018 abgeschlossen sein. Parallel und nachlaufend erfolgen WLAN-Ausbau und die Breitbandanbindung der Schulen, die voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2020 abgeschlossen werden kann.

Die Abrechnung der im Schulumfeld durch die citeq erbrachten Leistungen erfolgt gegenüber dem Amt für Schule und Weiterbildung.

- Im **Bereich ÖRV** steigen die Umsatzerlöse insgesamt um ca. 789 T€ gegenüber dem Plan 2017. Dies ist begründet durch die Abrechnung neuer Anwendungen und Module sowie Preisanpassungen durch z. B. höhere Wartungsaufwendungen oder Leistungserweiterungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge steigen gegenüber dem Plan 2017 um ca. 25 T€. Sie fallen planmäßig im Bereich Münster u. a. für Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen an. Zusätzlich werden erstmals Mittel aus der Rücklage für das in 2004 übernommene Kabel- und Telekommunikationsvermögen in Anspruch genommen. Die Höhe der Abschreibung für dieses Vermögen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2017 um ca. 1.404 T€. Er setzt sich zusammen aus:

- Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, z. B.: Hilfsstoffe, Strom, Treibstoffe. Aufgrund von zusätzlichen Büroanmietungen im Gebäude Friedrich-Ebert-Straße 110 ist mit höherem Aufwand für Energie zu rechnen.
- Aufwendungen für bezogene Leistungen: Aufwendungen der Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Miete und Aufwendungen für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände und der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Entsorgungs- und Leasingaufwendungen sowie Aufwendungen für Datenleitungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind aufgrund der Vorgaben aus dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) zusätzlich die Aufwendungen für Porto (direkte Weiterberechnung an Kunden) und die Rechnungen aus der Verwaltungskostenerstattung – sogenannte VKE – zu berücksichtigen, die aus den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ in den Materialaufwand verlagert wurden.

Der Aufwand für die Wartungsverträge (Hard- und Software) ist in den vergangenen Jahren durch Preisanhebungen der SW-Lieferanten zum Teil massiv angestiegen. Dieser Trend wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen. Zudem steigt der Aufwand durch den Abschluss von weiteren Wartungsverträgen für zusätzliche Hardware und Anwendungen.

Darüber hinaus bieten die SW-Lieferanten zunehmend in neuen Produktversionen Erweiterungen und Anpassungen an, die aufgrund ihres Funktionszuwachses nicht mehr über die bestehenden Wartungs- und Pflegeverträge abgedeckt sind. Dabei entsprechen die Kosten der Versionsprünge häufig einem Neukauf. Ein Produktwechsel auf eine preiswertere Software ist i. d. R. keine Alternative, da hiermit erhebliche Unwägbarkeiten (Investition, organisatorische und personelle Veränderungen, Einführungskosten, etc.) verbunden sind.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus:

- Löhnen und Gehältern: Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, vermögenswirksame Leistungen sowie geldwerte Sachaufwendungen für Beamte und tariflich Beschäftigte. Ferner Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte und pauschalierte Steuern.
- Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung: Beiträgen zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung als auch Beihilfen und Zuführung zu den Beihilferückstellungen, Unterstützungsleistungen für Beamte, tariflich Beschäftigte sowie die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, Versorgungsaufwendungen, Sonderzuwendungen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte sowie die Beiträge zur Unfallversicherung für tariflich Beschäftigte.

Die Personalaufwendungen der citeq werden durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster berechnet. Der Personalaufwand wird im Vergleich zum Plan 2017 um ca. 811 T€ steigen und berücksichtigt auch zusätzlichen Personalaufwand für neue bzw. erweiterte Aufgaben.

➤ **Tariferhöhungen**

Es sind die derzeit bis zum 28.02.2018 zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbarten Entgelttabellen berücksichtigt und ab dem 01.03.2018 ist eine lineare Erhöhung um 2,5 % kalkuliert.

➤ **Besoldungs-/Versorgungserhöhung**

Die feststehende Erhöhung der Besoldung und Versorgung um 2,35 % zum 01.01.2018 ist in die Ansätze eingeflossen.

➤ **Rückstellungen**

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurde eine Verzinsung von 5,00 % zugrunde gelegt. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit 1,90 % verzinst.

Abschreibungen

Bestandteil dieser Position sind die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen (Software), Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Hardware) und geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG).

Die Schwelle für GWG wurde Mitte 2017 durch gesetzliche Regelung von bislang 410 € (netto, vgl. § 6 Abs. 2 Satz 1 Einkommenssteuergesetz – EStG) auf 800 € erhöht. Die erhöhte GWG-Grenze gilt erstmals für Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2017 angeschafft, hergestellt oder in das Betriebsvermögen eingelegt werden (§ 52 Abs. 12 Satz 3 EStG). Die citeq ist von dieser Schwellenerhöhung betroffen.

Betroffen hiervon sind insbesondere selbstständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, wie beispielsweise PC, Monitore, Drucker, Tablets oder Büro- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen erhöhen sich dadurch erheblich gegenüber dem Plan 2017 um ca. 1.541 T€.

Der **Bereich Münster** wird davon ca. 402 T€ tragen. Hier werden im Wesentlichen neue Anwendungen und hohe Ersatzinvestitionen für höhere Abschreibungen als in 2017 verantwortlich sein.

Der **Bereich MEP** wird ebenfalls mit hohen Ersatzinvestitionen belastet sein, weil in den vergangenen Jahren die geplanten Investitionen nur teilweise durchgeführt werden konnten. Von der bisherigen Ausstattungspraxis abweichende Investitionen wurden im MEP-Bereich in dem vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt. Er trägt daher mit ca. 1.218 T€ einen wesentlichen Anteil an den gestiegenen Abschreibungen.

Im **Bereich ÖrV** verringern sich die Abschreibungen um ca. 79 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ werden gegenüber dem Plan 2017 um ca. 1.071 T€ sinken. Begründet ist dies im Wesentlichen durch die Auswirkungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), die bereits unter dem Materialaufwand erläutert wurden. Zusätzliche Aufwendungen entstehen aufgrund der zusätzlichen Anmietung von Büroflächen und deren Reinigung sowie einer Mietanpassung für die Immobilie an der Scheibenstraße im Rahmen einer Indexanpassung.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich, wie bereits in den Vorjahren, aus der Verzinsung der Forderung für die Pensionsrückstellungen. Diese werden im Bereich Münster vereinnahmt. Die Verzinsung der Forderung für Pensionsbeträge beträgt seit dem Jahresabschluss 2009 5,00 % und verändert sich nur, wenn sich die Berechnungsbasis ändert. Diese hat sich im Vergleich zum Plan 2017 durch Fluktuation geändert und vermindert die Zinserträge um ca. 2 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand wird voraussichtlich um 139 T€ steigen. Begründet ist dies durch den höheren Ausweis der Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensions- und Beihilferückstellungen unter dieser Position.

Die Investitionen werden u. a. durch Kassenkredite finanziert. Diese sind für die citeq zurzeit sehr günstig und spielen daher nur eine geringe Rolle.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet die Steuern vom Einkommen und Ertrag für Umsätze mit den Betrieben gewerblicher Art sowie Kfz-Steuern. Der geplante Betrag entspricht in etwa dem Jahresabschlussergebnis der citeq 2016.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Aufgrund der oben beschriebenen Zusammenhänge wird sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 920 T€ ergeben.

- Der Teilbereich Münster wird demnach 2018 planmäßig mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 130 € schließen und damit nicht die Rücklage für die Verzinsung der Pensionsrückstellungen erwirtschaften. Die Planergebnisse werden erst in 2019 und ab 2021 wieder eine Ausschüttung an die Stadt Münster und auch ggf. eine Bildung der üblichen Rücklage für die Pensionsrückstellungen ermöglichen.
- Der MEP-Bereich wird planmäßig einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.264 T€ erwirtschaften, der sich in den Folgejahren jedoch deutlich reduzieren wird. Ab 2020 ist planmäßig wieder mit einem Überschuss zu rechnen.
- Der ÖrV-Bereich wird voraussichtlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 344 T€ abschließen. Auch in den Folgejahren wird mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

3 Finanz- und Vermögensplan citeq

Auszahlungen (Angaben in €)	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	920.020	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	4.802.860	4.072.280	4.267.530	2.251.110	1.935.030
Investitionen im Bereich Digitalisie- rung*	5.000.000	0	0	0	0
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	5.881.510	5.609.310	5.228.650	4.213.730	3.430.780
Ausschüttung an die Stadt Münster	98.540	137.620	265.350	335.990	920.440
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	1.227.440	979.500	1.075.440	1.196.300	1.062.520
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	17.930.370	10.798.710	10.836.970	7.997.130	7.348.770
Deckungsmittel (Angaben in €)	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	0	401.180	1.362.060	2.200.750	3.207.840
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	5.881.510	5.609.310	4.976.770	3.894.640	2.701.880
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	903.530	969.820	830.890	909.640	790.250
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	5.000.000	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	6.145.330	3.818.400	3.776.330	992.100	648.800
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	17.930.370	10.798.710	10.946.050	7.997.130	7.348.770
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

*Zur Finanzierung von Projekten zur Digitalisierung stehen 5 Mio. € im Haushaltsplan 2018 der Stadt Münster zur Verfügung. Die Mittel können zur Umsetzung konkreter, aus den Zielen der Digitalisierung abgeleiteter Maßnahmen abgerufen werden.

3.1 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster

Auszahlungen (Angaben in €)	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	109.080	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	1.812.720	1.974.560	2.967.650	1.470.620	1.224.310
Investitionen im Bereich Digitalisie- rung*	5.000.000	0	0	0	0
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	2.569.820	2.943.320	3.194.220	2.243.320	1.538.840
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	636.500
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	582.630	524.490	553.400	590.070	550.130
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	9.965.170	5.442.370	6.824.350	4.304.010	3.949.780
Deckungsmittel (Angaben in €)	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	130	166.960	0	965.060	1.540.080
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	2.569.820	2.943.320	3.194.220	2.243.320	1.538.840
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	254.770	274.020	234.350	256.800	222.060
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	5.000.000	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	2.140.450	2.058.070	3.395.780	838.830	648.800
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	9.965.170	5.442.370	6.824.350	4.304.010	3.949.780
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

*Zur Finanzierung von Projekten zur Digitalisierung stehen 5 Mio. € im Haushaltsplan 2018 der Stadt Münster zur Verfügung. Die Mittel können zur Umsetzung konkreter, aus den Zielen der Digitalisierung abgeleiteter Maßnahmen abgerufen werden.

3.2 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan

Auszahlungen (Angaben in €)	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	1.264.200	429.150	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	2.022.420	1.316.500	916.380	689.520	514.970
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	2.307.080	1.663.840	997.760	958.260	960.150
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	81.010	57.510	66.040	76.790	64.930
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	5.674.710	3.467.000	1.980.180	1.724.570	1.540.050
Deckungsmittel (Angaben in €)	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	0	0	522.080	525.840	854.020
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	2.307.080	1.663.840	997.760	958.260	609.600
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	86.810	92.810	79.790	87.200	76.430
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.280.820	1.710.350	380.550	153.270	0
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	5.674.710	3.467.000	1.980.180	1.724.570	1.540.050
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.3 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV

Auszahlungen (Angaben in €)	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	967.720	781.220	383.500	90.970	195.750
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.004.610	1.002.150	1.036.670	1.012.150	931.790
Ausschüttung an die Stadt Münster	98.540	137.620	265.350	335.990	283.940
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	563.800	397.500	456.000	529.440	447.460
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	2.634.670	2.318.490	2.141.520	1.968.550	1.858.940
Deckungsmittel (Angaben in €)	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	344.050	663.370	839.980	709.850	813.740
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.004.610	1.002.150	784.790	693.060	553.440
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	561.950	602.990	516.750	565.640	491.760
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	724.060	49.980	0	0	0
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	2.634.670	2.318.490	2.141.520	1.968.550	1.858.940
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.4 Investitionen

Die Investitionen in der citeq erfolgen betragsmäßig gemäß der Übersicht:

Bezeichnung	Investitionen Münster in €	Investitionen MEP in €	Investitionen ÖrV in €	Investitionen Zentral in €
Software (SW)	228.259	0	621.612	189.235
Verteilung Zentral	60.990	3.974	124.271	-189.235
Gesamt SW	289.249	3.974	745.883	0
PKW	0	0	0	25.000
Verteilung Zentral	13.442	4.545	7.013	-25.000
Gesamt PKW	13.442	4.545	7.013	0
Technische Ausstattung	50.000	0	0	0
Möbiliar inkl. DataCenter	0	0	0	0
Rechner-/Serversysteme	17.800	161.983	100.000	181.840
Monitore	0	0	0	0
Drucker, Plotter, Scanner	72.600	16.280	0	0
Sonstige DV-Peripheriegeräte	1.940	0	0	292.100
Router, Hub, Switch	211.000	0	50.000	10.000
TK-Anlagen, Komponenten	57.000	0	0	0
GWG	774.197	1.736.518	5.000	500
Zwischensumme BGA	1.184.537	1.914.781	155.000	484.440
Verteilung Zentral	325.496	99.116	59.828	-484.440
Gesamt BGA	1.510.033	2.013.897	214.828	0
Gesamt Investition	1.812.724	2.022.416	967.724	0
Investitionen im Bereich Digitalisierung*	5.000.000	0	0	0

*Zur Finanzierung von Projekten zur Digitalisierung stehen 5 Mio. € im Haushaltsplan 2018 der Stadt Münster zur Verfügung. Die Mittel können zur Umsetzung konkreter, aus den Zielen der Digitalisierung abgeleiteter Maßnahmen abgerufen werden.

Investitionen - Inhalte

Die aufgeführten Investitionen sind im vorliegenden Wirtschaftsplan vollumfänglich berücksichtigt worden. Dabei handelt es sich im Schwerpunkt um Reinvestitionen für bereits vorhandene Komponenten sowie die Ausstattung zusätzlicher Arbeitsplätze und neuer Anwendungen und Module. Wesentliche Investitionen im MEP-Bereich sind die Standortanbindungen an das Lichtwellenleiter-Netz sowie der Ausbau mit WLAN-Technologie sowie Ersatzinvestitionen in den Schulen. Folgende Investitionen sind in den Teilbereichen und zentral im Wesentlichen geplant:

Bezeichnung	Investitionen MS	Investitionen MEP	Investitionen ÖRV	Investitionen Zentral
Software (SW)	<ul style="list-style-type: none"> • Onlinekalender • Betriebsmedizinischer Dienst • Pit-Module • CAD-SW • Stadtplansoftware • Drägerware • Geschäftsbuch • IMSWare (neu) • Visual Studio • Pathfinder • Netzwerkmanagement 		<ul style="list-style-type: none"> • SW Zentrales Sicherheitsgateway • KITA10-Schnittstelle • SP-Expert • Votemanager • DMS • IDM (ÖRV-Partner) • Regis (Infoma LuGM) • Infoma Module • SAP HCM • OpenProsoz • Musikschulverfahren • Outputmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement, • ITSM, • Netzwerkmanagement, • VMWare-Lizenzen
PKW				PKW
Techn. Ausstattung	Standortanbindungen			
Rechner-/Serversysteme	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Colibri • 2 Celsius P-PC • Funkuhr 	<ul style="list-style-type: none"> • 12 MEP-Server1 • 8 MEP-Server 2 • NAS-Laufwerke für die Server 		<ul style="list-style-type: none"> • SonicWall, • NetScaler, • 3 MS-Server, • 2 Linux-Server • 10 VMWare-Server • 1 Reserve-Server
Drucker, Plotter, Scanner	<ul style="list-style-type: none"> • 30 Spezialdrucker • 1 Plotter • 8 DMS-Scanner 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 DIN A3-Drucker SW • 6 DIN A3-Drucker Farbe 		
Sonstige DV-Peripheriegeräte				<ul style="list-style-type: none"> • Networker-Server, • Projekt SAN, • DedupDiskarry, • Networker-Alternative / Ergänzung
Router, Hub, Switch	<ul style="list-style-type: none"> • VoiP-Technik • Aktive Netztechnik • Ablösung Blade-Technik • Ausbau Admin-Netz, Funknetz und Fremdgerätenetz 		<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Netztechnik • Router • Firewall 	<ul style="list-style-type: none"> • LAN-Sicherheit
TK-Anlagen, Komponenten	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau TK-Technik • Ersatz HiPath 			
GWG	Selbständig nutzbare HW/SW und Möbel bis 800 € netto. Davon <ul style="list-style-type: none"> • 466 PC • 18 ThinClient, AllInOne-PC • 10 Notebooks • 448 Monitore • 30 Beamer • 12 Scanner • 367 Drucker • Aktive Netztechnik • 90 iPhones • 90 IPAD's • 5 Faxgeräte • VoIP-Endgeräte • Kleinsoftware 	Selbständig nutzbare HW- und SW unter 800 € netto. Davon <ul style="list-style-type: none"> • 1.587 PC • 26 ThinClient, AllInOne-PC • 112 Notebooks • 1.194 Monitore • 50 Beamer • 54 Scanner • 71 Drucker • 900 Access-Points • 4 iPhones • 300 IPAD's • Aktive Netztechnik • Kleinsoftware 	Selbständig nutzbare HW- und SW bis 800 € netto.	Selbständig nutzbare HW- und SW bis 800 € netto.

Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen

3.4.1 citeq

Die hier aufgeführten Vorhaben haben Einfluss auf alle citeq-Bereiche.

Aufwendungen für die Unterhaltung von Vermögensgegenständen und Dienstleistungen

Durch die Einführung neuer Produkte werden neben den reinen Investitionen, welche Abschreibungen verursachen, im Regelfall zusätzliche Aufwendungen generiert, die im Planjahr in voller Höhe entstehen aber erst in den Folgejahren über die kalkulierten Preise erwirtschaftet werden können. Durch die Vielzahl der anstehenden Projekte sind diese Aufwendungen voraussichtlich um ca. 1.398 T€ höher als zum Jahresabschluss 2016. Darin enthalten ist auch eine große Anzahl an Softwarelizenzen (Client Access License – CAL), die unterhalb von 60 € netto/Stück gehandelt werden und insofern sofortigen Aufwand darstellen.

Wartungsverträge

In den vergangenen Jahren haben fast alle Softwarelieferanten der citeq ihre Wartungskosten erhöht. Bereits jetzt liegen Informationen zu Kostensteigerung für die Folgejahre vor. Für Hard- und Software steigen die Wartungsverträge gegenüber dem Jahresabschluss 2016 voraussichtlich um ca. 524 T€.

Eine Kündigung der in der Regel nur über die Hersteller/Lieferanten angebotenen Wartungsverträge ist nicht möglich, da hierüber auch betriebsnotwendige Anpassungen an rechtliche und technische Änderungen umgesetzt werden.

Managementlösung zur Verbesserung der IT-Serviceprozesse

Ein ordnungsgemäßer und wirtschaftlicher IT-Betrieb ist in den immer komplexer werdenden IT-Infrastrukturen der citeq nur über automatisierte IT-Prozesse und eine unterstützende Managementsoftware möglich. Daher wird – in Ablösung bisheriger Einzellösungen - in 2017/2018 eine übergreifende Managementsoftware zur weiteren Professionalisierung der citeq-IT-Services eingeführt.

Leistungserweiterung DataClearing NRW: Servicekonto.NRW

Die bisherigen DataClearing-Dienstleistungen wurden um das Servicekonto.NRW erweitert, welches von allen Landeseinrichtungen und Kommunen in NRW kostenlos genutzt werden kann. Das Servicekonto.NRW ist ein zentraler Identifizierungsdienst des Landes NRW, betrieben vom KDN an den Betriebsstätten KRZN Kamp Lintfort und citeq Münster und vollumfänglich finanziert durch das Land NRW.¹

¹ Das Servicekonto.NRW setzt auf Basistechnologie der Fa. Governikus und besteht aus den Komponenten Autent (eID-Service, Identitätsspeicher und zentrales Berechtigungszertifikat NRW), einem Webserver zur maskengesteuerten Registrierung und Verwaltung der Daten für den Nutzer, sowie dem Autent ID Connect als Anbindungsmodul für Fachanwendungen der dezentralen Portale an das Servicekonto. Aktuell werden die Vertrauensniveaus Normal und Hoch abgebildet. Das Vertrauensniveau Normal sind durch Benutzername und Passwort geschützte, selbstregistrierte Daten des Nutzers, im Vertrauensniveau Hoch werden die persönlichen Daten aus dem Personalausweis elektronisch ausgelesen. Dezentrale Portale der Verwaltungen, die ihre Dienstleistungen zur Identitätsfeststellung des Nutzers an das Servicekonto anbinden, geben beim Aufruf des Servicekontos das gewünschte oder erforderliche Vertrauensniveau vor.

Das Servicekonto.NRW kann sowohl temporär, hierbei werden die Bürger-Daten nur für den anfordernden Prozess einmalig zur Laufzeit ausgegeben (Beispiel: Anbindung i-kfz 2), als auch permanent genutzt werden. Bei der permanenten Nutzung richtet das Servicekonto.NRW für die Nutzer der dezentralen Portale ein eigenes (permanentes) Konto ein. Bürgerinnen und Bürger haben dabei ständig die Kontrolle über ihr Servicekonto: Sie können jederzeit eigeninitiativ neue Daten erfassen und Daten ändern oder auch das gesamte Konto löschen.

3.4.2 Teilbereich Münster

Im Jahr 2016 hat die citeq u. a. folgende zusätzliche neue Aufgaben übernommen, die auch in 2017 und 2018 fortgeführt werden:

- Breitbandausbau – Anbindung städtischer Dienstgebäude (Verwaltung, Schulen, Kita, etc.)
- WLAN-Ausbau im Stadthaus 1, in Schulgebäuden und Flüchtlingsunterkünften
- Ausweitung der Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablets)

In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl der bereitgestellten und zu betreuenden IT-Systeme in der Stadt Münster erheblich erhöht. Folgende Gründe führen zu der Ausweitung:

- Ausbau der Telearbeit
- Zunahme der IT-Arbeitsplätze
 - durch Ausweitungen des Stellenplans,
 - durch den Trend zur Teilzeitarbeit und
 - durch IT-Komponenten außerhalb der Verwaltungsarbeitsplätze
- verstärkte Nutzung mobiler Endgeräte

Dieser Trend setzt sich fort. Allein für das Jahr 2018 rechnet die citeq aufgrund der geplanten Stellenausweitung (Entwurf Stellenplan 2018) mit der zusätzlichen Ausstattung von ca. 100 Arbeitsplätzen. Die zunehmende Digitalisierung führt zu einer weiteren Ausweitung der IT-Komponenten und -Unterstützung. Hier sind insbesondere die Nutzung mobiler Endgeräte und die damit zu nutzenden Anwendungen für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Nutzer der Services der Stadtverwaltung zu berücksichtigen.

Innensanierung Stadthaus 1

Mit der Sanierung des Stadthauses 1 wird für die Zusammenführung der Verkabelung ein neuer Systemraum eingerichtet. Insgesamt werden in Abhängigkeit vom Baufortschritt anteilige Investitionen für aktive Netzwerktechnik erforderlich. Erste Ausstattungen erfolgen Ende 2017 mit der vorgesehenen Übergabe der ersten fertiggestellten Bauabschnitte.

Bürgerservicezentrum

Die Vorbereitungsarbeiten zur IT-Unterstützung des neuen Bürgerservicezentrums wurden bereits in 2016 begonnen. Auch wenn das Bürgerservicezentrum nach den derzeitigen Planungen erst in 2019/2020 starten wird, werden erste IT-Vorbereitungen in den Grenzen des vorliegenden Wirtschaftsplans im Jahr 2018 mit dem Schwerpunkt zum Aufbau eines Wissensmanagements getroffen. Die Umsetzung kann im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten in 2018 planmäßig nicht erfolgen.

IT-Sicherheit, Changemanagement und Notfallmanagement

Die Anforderungen an die IT-Sicherheit bleiben unverändert hoch. In verschiedenen Aufgabenbereichen können die Maßnahmen nur durch Unterstützung (externe Beratung) umgesetzt werden. Der Antrag zur Zertifizierung des Rechenzentrums ist für Mitte 2018 geplant.

3.4.3 Teilbereich MEP

Im Bereich der Schulen hat sich die citeq neu aufgestellt. Ein neues MEP-Team wurde gebildet, welches als zentraler Ansprechpartner für die Schulen (citeq@school) viele IT-Aufgaben zentral (eigen) verantwortet, die bisher in unterschiedlichen Bereichen der citeq wahrgenommen wurden.

Die IT-Ausstattung in den pädagogischen Netzwerken der allgemein bildenden Schulen wird auf eine neue Plattform (Client-Management-System – TfK) umgestellt. Damit ist es möglich, die aktuellen pädagogischen Anforderungen zu bedienen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren unter Beteiligung der Schulen wurde die neue technische Lösung beschafft. Das neue System bildet die Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung des MEP. Seit dem 3. Quartal 2017 läuft der

Rollout. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die formulierten Anforderungen an die neue Technik erfüllt werden.

Jeder Schule bieten sich damit umfangreiche funktionale Möglichkeiten:

- eine einfache Softwareverteilung.
- einen Zugriff auf das Dateiablage-System von außen (z. B. von zuhause)
- ein Raum-/Ressourcenbuchungssystem
- ein Mailingsystem mit personalisierten Mailadressen (name@schulname.ms.de)
- ein zentraler Schulkalender
- ein Nachrichtenforum

Darüber hinaus ist es möglich, schuleigene PC-Systeme eigenständig über das System zu installieren. Dadurch entsteht die Möglichkeit, z. B. abgeschriebene citeq-PC's oder durch den Förderverein finanzierte PC-Systeme vollständig in das pädagogische Netzwerk zu integrieren. So kann die Ausstattung der Schulen zusätzlich erweitert werden. Die aktuellen Planungen sehen vor, den Rollout bis zum Ende des Jahres 2018 abzuschließen.

Der Ausbau der Breitbandanbindung und die Ausstattung der Schulen mit WLAN werden fortgeführt und voraussichtlich erst nach dem Jahr 2020 abgeschlossen werden können.

Unabhängig davon sind im MEP-Bereich im Jahr 2018 umfangreiche Investitionen für den Austausch veralteter Hardware vorzunehmen. Diese wurden bei den Planungen berücksichtigt und belasten das Ergebnis durch die neuen GWG-Grenzen erheblich. Die planmäßig erwirtschafteten Jahresfehlbeträge müssen im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 mit den aufgelaufenen Überschüssen der vergangenen Jahre ausgeglichen werden.

3.4.4 Teilbereich ÖrV

Für das Jahr 2018 sind Maßnahmen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der ÖrV-Gemeinschaftsverfahren geplant.

Im ÖrV-Umfeld stehen im Jahr 2018 umfangreiche Softwaremigrationen u. a. in den Bereichen Gewerbe, Wahlen, Bürgerserviceanwendungen und Einwohnerverfahren an. Zur Umsetzung dieser umfangreichen Maßnahmen ist eine Personalvermehrung in dem Aufgabenumfeld unbedingt erforderlich.

Die Städte Münster und Hamm setzen im betriebswirtschaftlichen Umfeld, insbesondere im sogenannten Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF), das ERP-System SAP ein. Auch hier werden der Basisbetrieb und der Funktionsumfang konsequent weiter ausgebaut und effizienter gestaltet.

Zur integrierten personalwirtschaftlichen Anwendung SAP-HCM sind weitere Module geplant, z. B. die Entwicklung und Einführung von Dokumentenmanagementfunktionen. Die bereits im Einsatz befindlichen Module des HCM-Systems werden auf weitere Kunden und Partner ausgerollt.

Im Bereich des betriebswirtschaftlichen Verfahrens Infoma newssystem muss Anfang 2018 eine neue Version eingesetzt werden, wodurch der Windows Server 2008 nicht mehr verwendbar ist. Das Update führt zu einer Ausweitung der technischen Infrastruktur. Nach aktuellem Stand muss die Leistungsfähigkeit (insbesondere der Arbeitsspeicher) der Applikationsserver erheblich erhöht werden. Zudem werden die File- und Webservices getrennt ausgelegt. Neben diesen technischen Veränderungen werden kontinuierlich weitere Module eingeführt. Den Schwerpunkt bilden dabei die Module des Liegenschafts- und Gebäudemanagements. Der Einsatz der elektronischen Rechnungsbearbeitung im Zusammenspiel mit Infoma newssystem wird weiter ausgebaut.

SER-Doxis4 ist das von der citeq-Anwendergemeinschaft genutzte Dokumentenmanagement- und Archivsystem. Neben dem Ausbau der elektronischen Rechnungsbearbeitung sind auch weitere Entwicklungsprojekte für elektronische Workflows oder Akten im Zusammenspiel mit den Fachver-

fahren vorgesehen. Zur Durchführung dieser und weiterer Projekte und die anschließende Ausweitung des laufenden Betriebs sollen vorerst befristete Stellen eingerichtet werden, da die vorhandenen Personalkapazitäten hierfür nicht ausreichend sind.

4 Stellenübersicht 2018 der citeq

Die tarifrechtlichen Gegebenheiten und die Entwicklungen am Arbeitsmarkt machen es für die citeq trotz der sehr guten Unterstützung des Personal- und Organisationsamtes schwer, qualifiziertes IT-Personal einzustellen. Daher setzt die citeq seit Jahren u. a. auf die Einrichtung von Ausbildungsstellen. Ziel ist es, im Anschluss an die qualifizierte Ausbildung eine möglichst große Anzahl der Auszubildenden übernehmen zu können. Der Mechanismus ist bewährt, reicht aber mittlerweile nicht mehr aus, um freie Stellen zeitnah wieder zu besetzen.

Die Aufgaben der citeq haben sich in den vergangenen Jahren erheblich qualitativ und quantitativ ausgeweitet. Um den in der Praxis nachhaltig entstehenden Personalmehrbedarf besser abschätzen zu können werden u. a. zunächst befristete Stellen eingerichtet. Deren Besetzung ist allerdings auch oft nicht trivial: Stellenausschreibungen sind häufig aufgrund mangelnder Resonanz erst nach ihrer Wiederholung erfolgreich.

Folgen sind längerfristige Vertretungssituationen bzw. Verzögerungen bei der Umsetzung von geplanten Projekten und auch die Einstellung neuer Mitarbeiter/innen, die zunächst noch mit einem großen zeitlichen und hohen finanziellen Aufwand zu qualifizieren sind.

Absehbar ist: Die Situation wird sich in den kommenden Jahren aufgrund der Arbeitsmarktentwicklung verschärfen. Die Auswirkungen für die citeq, aus der in den kommenden Jahren vermehrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Altersgründen ausscheiden, sind erheblich.

Nachfolgend werden die quantitativen Bedarfe für die Einrichtung von zusätzlichen Stellen (Ziffer 4.1: Stellenvermehrungen) und die befristeten Projekt-Arbeitsplätze (Ziffer 4.2: zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen -) erläutert.

4.1 Stellenvermehrungen

4.1.1 IT-Anwendungsentwicklung/-betreuung

In diesem Bereich werden die zentralen Softwareprodukte (Anwendungen) für die Stadt Münster und die Kooperationspartner der ÖRV bereitgestellt und betrieben.

Der Aufwand für die Betreuung der Anwender und den Betrieb der Anwendungen hat sich in den vergangenen Jahren aufgrund der Anpassungen an aktuelle rechtliche Vorgaben und der Ausweitung der angebotenen Funktionen erheblich erhöht. Unter anderem auch durch die Zusammenführung von Produkten im Bereich des Einwohnerwesens / Bürgerservices unter einheitlichen Oberflächen entsteht Mehraufwand bei der citeq, weil Anwendungen, die bisher in den Fachämtern / den Kooperationsverwaltungen dezentral betreut wurden, zur citeq verlagert werden. All diese Entwicklungen führen zu steigendem Personalbedarf, der hier im Einzelnen begründet wird:

Das Team 18.22 „Finanzen 2“ ist für die Betreuung der Anwendungen SAP-NKF bei den Städten Münster und Hamm zuständig. In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen kontinuierlich weiterentwickelt. Es wurden u. a. die Anforderungen für die Zweitwohnungssteuer umgesetzt, Schnittstellen zu weiteren Programmen entwickelt und durch die Einrichtung von Eigenbetrieben/eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Betrieb ausgeweitet. Die technische Weiterentwicklung der Anwendung durch die Fa. SAP führt auch zu gestiegenem Aufwand durch das Einspielen und Testen von neuen Programmversionen. Diese zusätzlichen Leistungen können mit dem vorhandenen Personal nicht mehr erbracht werden.

Weitere Softwareänderungen bzw. –anpassungen können auch Veränderungen im Personalbedarf nach sich ziehen. Um das zu berücksichtigen, soll der Aufgabenbereich in 2018 unbefristet um eine Stelle verstärkt werden, um einerseits den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden und andererseits einen verlässlichen Betrieb zu gewährleisten.

Mit dem Ruhestand der beiden derzeitigen Mitarbeiter wird der aktuelle Stellenbedarf überprüft und über eine evtl. Wiederbesetzung entschieden. Daher wird sofort an einer der beiden Stellen ein kw-Vermerk angebracht, der dann entsprechend der realen Entwicklung realisiert wird. Dieses Vorgehen ermöglicht die Ausschreibung einer unbefristeten Stelle und erhöht die Chancen, diese Stelle den hohen Anforderungen entsprechend besetzen zu können.

Stellenbedarf: Anwendungsentwicklung/-betreuung SAP-NKF = 1,0 Stellen

Das Team 18.24 „Kommunale Anwendungen 1“ ist neben vielen anderen Aufgaben auch für den Aufgabenbereich „Einwohnerwesen/Bürgerservices“, in erster Linie für die Anwendungsbetreuung von HSH-MESO und PC-Wahl, zuständig. In den letzten drei Jahren ist dieser Aufgabenbereich deutlich umfangreicher geworden:

- Der Aufwand für die Anwendungsbetreuung des Einwohnerwesens HSH-MESO ist gekennzeichnet durch regelmäßige, umfangreiche Updates. Diese basieren einerseits auf den regelmäßigen rechtlichen Veränderungen im Melderecht. Zum anderen hat die Firma HSH in den letzten Jahren MESO kontinuierlich weiterentwickelt.
- Die Stadt Olfen (12.480 Einwohner) hat den bisher selbst verantworteten Betrieb des Einwohnerverfahrens zur citeq verlagert.
- In den Kommunen werden kontinuierlich neue Funktionen und Module eingeführt, um den Bürgerservice zu verbessern. Ein Beispiel hierfür ist der sogenannte Bürgermonitor.
- Innerhalb der Stadt Münster wurde das Modul Gebührenkasse flächendeckend ausgerollt. Der Support für dieses Produkt wird in enger Abstimmung mit Amt 20 durch das Team 18.24 wahrgenommen und nimmt zwischenzeitlich einen beträchtlichen Teil des Supportaufkommens im Team ein.
- Die Einwohnerdaten sind eine wichtige Komponente im Datenmodell der Kommunen. Dementsprechend häufig müssen dauerhafte Schnittstellen oder einmalige Datenlieferungen konzipiert und umgesetzt werden. Der formelle (rechtliche) und technische Aufwand hat sich in den vergangenen Jahren dem Schutzbedarf der Anwendung entsprechend deutlich erhöht.
- Mit dem Produkt HSH-Archivo wurde ein eigenständiges Verfahren eingeführt, das als kommunales Meldearchiv genutzt wird. Nur auf diese Weise können die gesetzlichen Löschfristen im Melderegister und die rechtlichen Vorgaben der kommunalen Archivierung eingehalten werden.
- Der Aufwand für die Anwendungsbetreuung im Umfeld der Wahlen, Volksbegehren, Bürgerentscheide ist in den letzten Jahren ebenfalls kontinuierlich gestiegen. Die citeq hat darauf bereits mit Veränderungen in der Projektorganisation für die Wahlen reagiert. Der Aufwand für den Kernbereich der Anwendungsbetreuung von PC-Wahl konnte durch diese Maßnahmen jedoch nicht verlagert werden. Die Anwendung ist fachlich sehr stark mit dem Einwohnerwesen verbunden, so dass auch eine Verlagerung der Zuständigkeit in ein anderes Team der citeq nicht möglich ist. Selbst wenn dies möglich wäre, müssten in dem empfangenden Team hierfür auch Personalkapazitäten bereitgestellt werden.

Der erhöhte Aufwand konnte in den vergangenen drei Jahren in erster Linie durch den Einsatz eines Auszubildenden kompensiert werden. Dieser wurde zwischenzeitlich nahezu vollständig in die Aufgabenwahrnehmung integriert. Ein Verlust dieses Mitarbeiters nach Abschluss der Ausbildung im Januar 2018 hätte gravierende Konsequenzen für die Leistungen der citeq.

Das Team 18.24 hat zudem zusätzliche Aufgaben übernommen: Mit der Software migewa (Hersteller naviga) wurde zum 01.01.2017 in einem zeitkritischen Vorhaben ein neues Gewerbeverfahren für die Stadt Münster eingeführt. Dies war erforderlich, weil das bisherige Verfahren - ausschließliche Bereitstellung durch die citeq, Anwendungsbetreuung im Amt 32 - die gesetzlichen Bestimmungen

des Gewerberechts nicht mehr erfüllt hat. Die Anwendungsbetreuung für das migewa-Verfahren kann aufgrund der bereits zuvor hohen Arbeitsbelastung des Teams qualitativ nicht ausreichend geleistet werden. Hinzu kommt, dass sich auch die Stadt Hamm – vor dem Hintergrund der Insolvenz ihres bisherigen Verfahrensherstellers - zum Einsatz dieser Software entschieden hat. Über den Einführungsaufwand hinaus entsteht dauernder Aufwand von mindestens 400 Stunden jährlich für eine qualitativ ausreichende Anwendungsbetreuung für die Städte Münster und Hamm.

Die citeq steht zusätzlich vor folgenden Aufgaben:

- Ab Ende 2017 (nach Abschluss der Arbeiten für die Bundestagswahl) muss das Einwohnerwesen MESO nach VOIS|MESO migriert werden, wodurch sowohl technisch als auch funktional tiefgreifende Änderungen und Chancen eröffnet werden. Es ist zukünftig die technische Basis für die Weiterentwicklungen vieler Bürgerserviceverfahren. Organisatorische Entwicklungen im Bereich der Bürgerservices, wie sie beispielsweise die Stadt Münster ins Auge gefasst hat, sind aus Sicht der citeq nur mit dem Einsatz der neuen Softwareversion VOIS nachhaltig und effizient realisierbar. Als Zeitfenster für dieses Projekt muss der Zeitraum zwischen der Bundestagswahl 2017 und der Europawahl 2019 gewählt werden. Anderenfalls wäre die Doppelbelastung weder für die citeq noch für die Bürgerämter tragbar. Im Zeitraum der Umstellung muss gleichzeitig aber auch das MESO-Verfahren zuverlässig funktionieren.
- PC-Wahl wurde vom Hersteller abgekündigt und muss durch das Nachfolgeprodukt votemanager ersetzt werden.
Die Migration auf den votemanager ist für alle Beteiligten aufwendig, weil sich die technische Architektur und das Betriebskonzept deutlich verändert. Der votemanager erfordert einen zentralen technischen Betrieb gegenüber dem derzeit eher dezentralen Anwendungsbetrieb von PC-Wahl. Damit einher geht eine zusätzliche Belastung des Teams. Ohne eine rechtzeitige Migration auf den votemanager steht aber keine Software zur Unterstützung der kommenden Wahlverfahren zur Verfügung.

Aus der Fülle dieser Aufgaben ergibt sich ein Bedarf zur Einrichtung von zwei zusätzlichen Stellen für die Anwendungsentwicklung/-betreuung im Aufgabenbereich Einwohner/Wahlen/ Gewerbe.

Stellenbedarf: Anwendungsentwicklung/-betreuung Einwohner/Wahlen/Gewerbe = 2,0 Stellen

Das Team 18.24 „Kommunale Anwendungen 1“ ist auch für die Betreuung der umfangreichen Anwendungen zur IT-Unterstützung der Aufgabenwahrnehmung der Jugendämter bei der Stadt Münster und den Kooperationspartnern zuständig. So werden unter anderem die Anwendungen LogoData und Kita2000 mit diversen Schnittstellen zu weiteren Verfahren (z. B. SAP-NKF, Kita-Navigator, Kita-Verwaltungsverfahren) durch zwei Mitarbeiter betrieben. In den vergangenen Jahren hat sich die Anwendungsbetreuung durch den Einsatz weiterer Module und einem Anstieg der Nutzerzahlen stark ausgeweitet. Aktuell kann der notwendige Betrieb nicht mehr gesichert zur Verfügung gestellt werden.

Um dem sich aus den Softwareänderungen bzw. –anpassungen ergebenden Personal-Mehrbedarf Rechnung zu tragen und weiterhin einen zuverlässigen Betrieb sicherstellen zu können, soll der Aufgabenbereich in 2018 für einige Jahre um eine unbefristete Stelle verstärkt werden.

Mit dem Ruhestand der beiden derzeitigen Mitarbeiter wird der aktuelle Stellenbedarf überprüft und über eine evtl. Wiederbesetzung entschieden. Daher wird sofort an einer der beiden Stellen ein kw-Vermerk angebracht, der dann entsprechend der realen Entwicklung realisiert wird. Dieses Vorgehen ermöglicht die Ausschreibung einer unbefristeten Stelle und erhöht die Chancen, diese Stelle den hohen Anforderungen entsprechend besetzen zu können.

Stellenbedarf: Anwendungsentwicklung/-betreuung Jugendamt = 1,0 Stellen

Zusammenfassend besteht für die citeq ein zusätzlicher Stellenbedarf von insgesamt 4 Stellen. Darüber hinaus können zusätzliche unbefristete Stellenbedarfe aufgrund der im kommenden Jahr zu treffenden Entscheidungen zur Weiterentwicklung des MEP – Medienentwicklungsplan für die städtischen Schulen ergeben.

4.2 Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Nachfolgend werden die Bedarfe der citeq für die befristete Einrichtung von Arbeitsplätzen erläutert.

4.2.1 Breitbandkoordination

Nach Ratsbeschluss vom 14.12.2016 (Vorlage 1006/2016) und Erhalt des Zuwendungsbescheids der Bezirksregierung Münster vom 01.02.2017 wurde die auf drei Jahre befristete Stelle für einen Breitbandkoordinator/eine Breitbandkoordinatorin ausgeschrieben. Zum 01.10.2017 konnte der Breitbandkoordinator seinen Dienst bei der Stadt Münster – citeq – aufnehmen.

Personalbedarf Breitbandkoordination = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.2.2 Servicekonto.NRW

Servicekonto.NRW ist im September 2017 als Identifizierungsdienst für E-Government-Dienste in NRW in Betrieb gegangen. Es ermöglicht eine Identität für alle E-Government-Dienste, ist sicher mit hohem Datenschutz und kann von allen Landes- und Kommunalverwaltungen in NRW kostenlos genutzt werden. Das Land NRW fördert die Weiterentwicklung und den Betrieb.

- Vorgesehen ist die Entwicklung von Unternehmenskonten, der weitere Ausbau der mobilen Nutzung, die Einrichtung von Postfachfunktionalitäten, die Schaffung weiterer Authentisierungsmöglichkeiten (neben Online Ausweisfunktion und Kennung/Passwort) und die Interoperabilität zu Servicekonten in anderen Bundesländern.
- Das Servicekonto.NRW muss aufgrund der geforderten hohen Ausfallsicherheit parallel in zwei Rechenzentren betrieben werden. Als Redundanz zum Produktionsstandort Kamp Lintfort ist der Standort Münster auszubauen.

Die Finanzierung der beiden befristeten Stellen für Weiterentwicklung und Betrieb erfolgt in voller Höhe für 3 Jahre durch das Land NRW.

Personalbedarf Weiterentwicklung Servicekonto.NRW = 1,0 befristeter Arbeitsplatz
Personalbedarf Serverbetrieb Servicekonto.NRW = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.2.3 Web-Entwicklung

Es hat sich gezeigt, dass mit den in den letzten Jahren entstandenen Internet- und Intranetanwendungen erhebliche Potentiale erschlossen werden können (z. B. Grundstücksvermarktung). Aufgrund der gestiegenen IT-Sicherheitsanforderungen müssen zudem Softwareanpassungen regelmäßig vorgenommen werden. Der Entwicklungs- und Pflegeaufwand, speziell für die Web-basierten Anwendungen (Extensions), ist damit erheblich gestiegen. Der Betrieb der TYPO3-Systeme, die Neuentwicklungen und die Anpassungen vorhandener Extensions binden erhebliche Personalkapazitäten.

Die im Jahr 2017 zusätzlich übernommenen zwei Mitarbeiter reichen nicht aus, um die vorhandenen und neuen Aufgaben zu bewältigen. Es hat sich gezeigt, dass aufgrund der Aufgabenentwicklung und der anstehenden Projekte erneut zusätzlicher Personalbedarf besteht. Mit der geplanten Einrichtung von Bürgerportalen, der damit verbundenen Einführung eines Anfrage- und Antragsmanagements und dem Ausbau der Online-Dienste entsteht zusätzlicher Bedarf an WEB-Entwicklungskapazitäten.

Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass insbesondere die Stadt Hamm inzwischen einen erheblichen Umfang an Daueraufgaben zum Betrieb und zur Weiterentwicklung von IntraNet- und Internet-

Anwendungen bei der citeq beauftragt hat. Dabei profitieren beide Städte von den gemeinsam genutzten Entwicklungen.

Ohne eine dauerhafte Personalverstärkung sind die aktuellen und zukünftigen Anforderungen zum Betrieb und zur Weiterentwicklung des Internetauftritts der Stadt Münster, des städt. Intranets sowie der Internet-/Intranetauftritte der ÖRV-Kooperationspartner einschließlich der Anforderungen zur Umsetzung bürgerorientierter Services nicht zu erfüllen. In einem ersten Schritt wurde ein Auszubildender nach seiner Prüfung vorerst für 2 Jahre befristet übernommen (EG09a, Laufzeit 03.07.2019).

Personalbedarf Webentwicklung = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.2.4 citeq@school

Mit Beschluss zur Vorlage V/0916/2015 sowie V/0916/2015/1 hat der Rat der Stadt Münster der befristeten Einrichtung von zwei Stellen zur Verbesserung des Vorort-Services in den Schulen ab dem Jahr 2017 zugestimmt.

Personalbedarf citeq@school = 2,0 befristete Arbeitsplätze

4.2.5 Projekte, u. a. im Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen

Die Leitung des Teams „citeq@school“ wurde vorerst befristet besetzt. Die Aufgaben wurden einem Mitarbeiter aus dem Ausgabenumfeld Projekte, Kundenberatung übertragen. Die erhöhten Anforderungen bei der Einführung neuer Software und Hardware (z. B. Anforderungsanalyse, Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit, Prozessaufnahmen) führen zu einem erheblich gestiegenen personellen Aufwand. Zusätzlich ist der Kommunikationsbedarf der IT-Koordinatoren und der Ämter/Einrichtungen aufgrund der inzwischen bestehenden komplexen IT-Infrastruktur und durch technische Weiterentwicklungen erheblich angestiegen.

Festzustellen ist auch: Die Nutzungszeit von Hard- und Software wird immer geringer, so dass sich die Anzahl und der Aufwand der Umstiegs- und Migrationsprojekte massiv erhöht.

Die Wiederbesetzung ist vorerst befristet vorzunehmen.

Personalbedarf Projekte (u. a. Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen) = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.2.6 Projekt DMS-Einführung

Immer mehr Vorgänge und Prozesse in den Verwaltungen und zwischen Verwaltungen, Bürgern und Unternehmen werden heute vollständig elektronisch abgebildet und mithilfe vernetzter Systeme ressort- und ebenenübergreifend realisiert.

Die Stadt Münster und die ÖRV-Kooperationspartner müssen durch die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems und hiermit der elektronischen Akte, die Voraussetzungen zur Nutzung der digitalen Potenziale schaffen. Effizienz, Effektivität und Qualität des Verwaltungshandelns – gerade in Zeiten knapper personeller und finanzieller Ressourcen werden dadurch sichergestellt.

Die elektronische Be- und Verarbeitung von Informationen, Daten und Vorgängen sowie die Nutzung elektronischer Akten in den Verwaltungen ist nicht mehr eine Frage des „Ob“, sondern eine Frage des „Wie“ und „Wann“.

Eine stadtweite Ausbreitung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) bedarf einer strukturierter und vorausschauenden Vorgehensweise. Hierzu setzt sich die citeq das Ziel, innerhalb von 10 Jahren 70 % der städtischen Büroarbeitsplätze mit DMS-Funktionen auszustatten und folgende Fortschritte zu erreichen:

- Die Stadt Münster und die Kooperationspartner erfüllen die rechtlichen Anforderungen an die Verfügbarkeit und Austauschbarkeit von elektronischen Akten. Hierzu gehört insbesondere der

Umgang mit der elektronischen Rechnung und den Pflichten bei der Wahrnehmung von Aufgaben unter Bundes- und Landesrecht.

- Der Aktenplan ist an die individuellen Anforderungen und Bedürfnisse der Ämter im Rahmen der DMS-Einführung angepasst.
- Mehr als 70 % der Beschäftigten der Stadt Münster und der Kooperationspartner mit einem Bildschirmarbeitsplatz nutzen für die elektronische Ablage von Dokumenten das DMS. Eine papiergestützte Ablage bleibt die Ausnahme. In den Verwaltungen gibt es verbindliche Regelungen und die dazugehörige Infrastruktur, wie alle Posteingänge digitalisiert und über das DMS an die zuständigen Beschäftigten zur Bearbeitung geleitet werden.
- Die relevanten Fachverfahren sind an das DMS angebunden. Soweit sinnvoll und machbar ist das DMS an die Fachverfahren und die informationstechnische Basis-Infrastruktur angebunden.
- Der Zugriff auf das DMS kann wahlweise von allen im Einsatz befindlichen Endgeräten, einschließlich mobiler Endgeräte, erfolgen.
- Die Ämter und Dezernate (Leitungen und IT-Koordinationen) bewerten die Effizienz und Nutzbarkeit des DMS durchschnittlich mit der Schulnote gut.
- Bei Einführung und Betrieb werden in interkommunaler Zusammenarbeit Synergieeffekte erzielt, so dass die Einführung für die Stadt Münster und die Kooperationspartner wirtschaftlich ist.
- Durch verbesserte Prozesse, einen höheren Automatisierungsgrad, sowie Einsparung von Räumen, die vorher zur Aufbewahrung von Akten vorbehalten wurden, Sachmitteln wie Druckerpapier und Patronen, sowie Personalressourcen findet nun ein Return on Investment statt.

Die gesamte Wertschöpfungskette vom Bürger und Unternehmen über die Verwaltung und deren Mitarbeiter (Telearbeit) bis hin zu den dritten Beteiligten wird optimiert. Die Bürger/innen profitieren von effizienteren und transparenten Verwaltungsprozessen.

Teil des durchgängigen Prozesses ist ein Outputmanagement, bei dem die Zeugnisse, Urkunden, Bescheide und Bescheinigungen in einer Bürgerakte enden, die für die Bürger/innen sicher zugänglich ist. Diese Ziele sind in 10 Jahren nur mit einem straffen Plan und ausreichend personellen sowie finanziellen Ressourcen zu erreichen, die Umsetzung der Ziele in diesem Zeitraum ruht auf 4 Pfeilern: DMS-Lizenzen, Personalressourcen, Hardware und Digitalisierung der Papierakten.

Personalbedarf Projekte zur DMS-Einführung = 2,0 befristete Arbeitsplätze

Die programmtechnischen Umsetzung der DMS-Projekte und für der Betrieb der DMS-Systeme erfordert folgende personelle Kapazitäten (Softwareentwickler/-in).

Personalbedarf DMS-Entwicklung und -Betrieb = 3,0 befristete Arbeitsplätze

4.2.7 Ausbau des Netzes

In den kommenden 2 Jahren ist das ÖrV-WAN vollständig umzustellen und auf die notwendigen Bandbreiten anzupassen. Der bestehende MPLS-Vertrag ist daher neu auszuschreiben. Dabei sind auch neue technische Möglichkeiten und Veränderungen ebenso wie die Notwendigkeit, das Netz kontrolliert für bestimmte IP-Dienste zu öffnen, zu beachten. Die Netzinfrastruktur wird aufgrund der neuen Anbindungsmöglichkeiten (eigene Glasfaser in den Kommunen, Richtfunk etc.) komplexer. Die Absicherung des vertrauenswürdigen Gemeinschaftsnetzes durch Firewalls gegenüber den lokalen Netzen wird notwendig. Für die Umstellungsphase besteht befristeter Personalbedarf.

Personalbedarf Netz = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.2.8 Client-Betriebssystem

Mit der Umstellung des Client-Betriebssystems Windows7 hat die citeq auch die aus Sicherheitsgründen zwingende Abschaltung der für alle User bestehenden Administrationsrechte vorgenommen und auch die Rechte der IT-Koordinationen hinsichtlich der Softwareinstallation eingeschränkt. Daher hat die citeq einen großen Anteil der bisher durch die Ämter installierten Softwareprodukte in die Softwareverteilung übernehmen müssen. Mittlerweile werden durch die citeq ca. 2.000 Softwarepa-

kete für die Installation auf den unterschiedlichen Verwaltungs-PC erstellt, diese Pakete müssen weiterhin bei Updates angepasst und auf die städtischen PC verteilt werden.

Bei den jetzigen Planungen für den Umstieg auf Windows10, der verwaltungsweltweit in 2018 begonnen werden muss, ist zu berücksichtigen, dass neue PC (Lieferung aus bestehenden Rahmenverträgen) ab Mitte 2018 nur noch unter Windows10 lauffähig sind. In den laufenden Vorbereitungen zeigt sich bereits, dass erheblicher Aufwand für die Anpassung der Softwarepakete und die Prüfung der Windows10-Fähigkeit besteht. Den Wechsel und die lfd. Anpassung des Betriebssystems und der sonstigen Softwareprodukte auf den Clients wird die citeq in den kommenden Jahren in immer kürzeren Zeitabständen vornehmen müssen.

Die jetzt anstehende Umstellung des Betriebssystems von Windows7 auf Windows10 ist mit dem planmäßigen Personal nicht leistbar. Während des laufenden Parallelbetriebs entsteht daher zusätzlicher Aufwand. Die technischen Voraussetzungen sind im Vergleich zur damaligen Umstellung auf Windows 7 jedoch besser, so dass für die Umstellungsphase nur ein zusätzlicher Mitarbeiter befristet für zwei Jahre zur Unterstützung eingestellt werden muss. Im Rahmen des Projektes wird dann auch geprüft, ob die vorhandene Personalausstattung auch nach dem Umstieg ausreichend ist, den Betrieb der gleichzeitig stark gestiegenen Anzahl an Clients (PC und Notebooks) zu gewährleisten. Die zusätzliche Einführung von mobilen Endgeräten (Tablets) führt in diesem Aufgabenbereich zu keiner personellen Entlastung.

Personalbedarf Client „Infrastrukturprojekt Windows10“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.3 Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten

Der Gesamtstellenbestand der citeq stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017	Besetzte Stellen am 30.06.2017
Beamte	39,13	44,99	39,08
Tariflich Beschäftigte	105,14	95,28	85,54
insgesamt	144,27	140,27	124,62

Stellenübersicht der tariflich Beschäftigten

EntgGr	Zahl der Stellen 2018	Veränderung	Zahl der Stellen 2017	Besetzte Stellen am 30.06.2017
SV	1,00	0,00	1,00	1,00
13	8,00	8,00	0,00	0,00
12	1,00	-8,00	9,00	8,50
11	50,00	7,00	43,00	40,95
10	28,28	2,00	26,28	20,87
9	7,36	-0,14	7,50	6,00
8	7,50	0,00	7,50	7,50
7	2,00	1,00	1,00	0,72
Summe	105,14	9,86	95,28	85,54

Nachrichtlich: Übersicht der Stellen für Beamte/innen

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2018	Veränderung	Zahl der Stellen 2017	Besetzte Stellen am 30.06.2017
A15	3,00	0,00	3,00	3,00
A13 1.EA	7,50	-2,50	10,00	7,50
A12	19,63	1,50	18,13	18,13
A11	9,00	-3,00	12,00	10,45
A9 LfbGr. 1	0,00	-0,86	0,86	0,00
A08	0,00	-1,00	1,00	0,00
Summe	39,13	-5,86	44,99	39,08

In der citeq befinden sich zum 30.06.2017 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Ausbildung. Im Ausbildungsjahr 2017/2018 wurden zusätzlich 3 neue Auszubildende eingestellt. Die Auszubildenden werden bereichsübergreifend für die folgenden Berufsbilder ausgebildet:

- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Informatikkaufmann/Informatikkauffrau
- Informationselektroniker/-in
- Informatikbetriebswirt/-in Bachelor of Arts

Einzelaufstellungen

Stellenhebung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.22.0008	A11	A12	1,00	Sachbearbeiter/-in Finanzen 2
18.23.0005	A11	A12	1,00	Sachbearbeiter/-in Komm. Anw. 2

Stellenwertanpassung an die Eingruppierung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.01.0001	E12	E13*	1,00	Teamleiter/-in Projekte, Sicherheits- und Krisenmanagement
18.02.0001	E12	E13*	1,00	Teamleiter/-in Kommunale Anwendungen 3 – Web-Entwicklungen -
18.21.0001	E12	E13*	1,00	Teamleiter/-in Finanzen 1
18.22.0001	E12	E13*	1,00	Teamleiter/-in Finanzen 2
18.24.0001	E12	E13*	1,00	Teamleiter/-in Kommunale Anwendungen 1
18.24.0012	E10	E11	1,00	Sachbearbeiter/-in Kommunale Anwendungen 1
18.31.0001	E12	E13*	1,00	Teamleiter/-in Netz
18.32.0007	E9	E10	1,00	Sachbearbeiter/-in Server 1
18.33.0001	E12	E13*	1,00	Teamleiter/-in Client
18.34.0001	E12	E13*	1,00	Teamleiter/-in Server 2
18.34.0009	E10	E11	1,00	Sachbearbeiter/-in Server 2
18.34.0014	E9	E10	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.34
18.34.0016	E9	E10	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.34

*Tarifbedingte Stellenwertanpassung infolge des Inkrafttretens der neuen Entgeltordnung VKA zum 01.01.2017; über weitere Veränderungen wird der Betriebsausschuss informiert.

Stellenumwandlung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.12.0006	A9 LfbGr. 1	E09	0,86	Sachbearbeiter/-in Team 18.12
18.21.0004	A13	E09	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.21
18.24.0002	A12	E11	0,50	Sachbearbeiter/-in Neu: Team 18.25
18.25.0002	A13 1.EA	E11	0,50	Sachbearbeiter/-in Neu: Team 18.25
18.25.0014	A13 1.EA	E11	1,00	Sachbearbeiter/-in Neu: Team 18.25
18.33.0013	A08	E07	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.33
18.34.0004	A11	E10	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.34

Stellenvermehrung

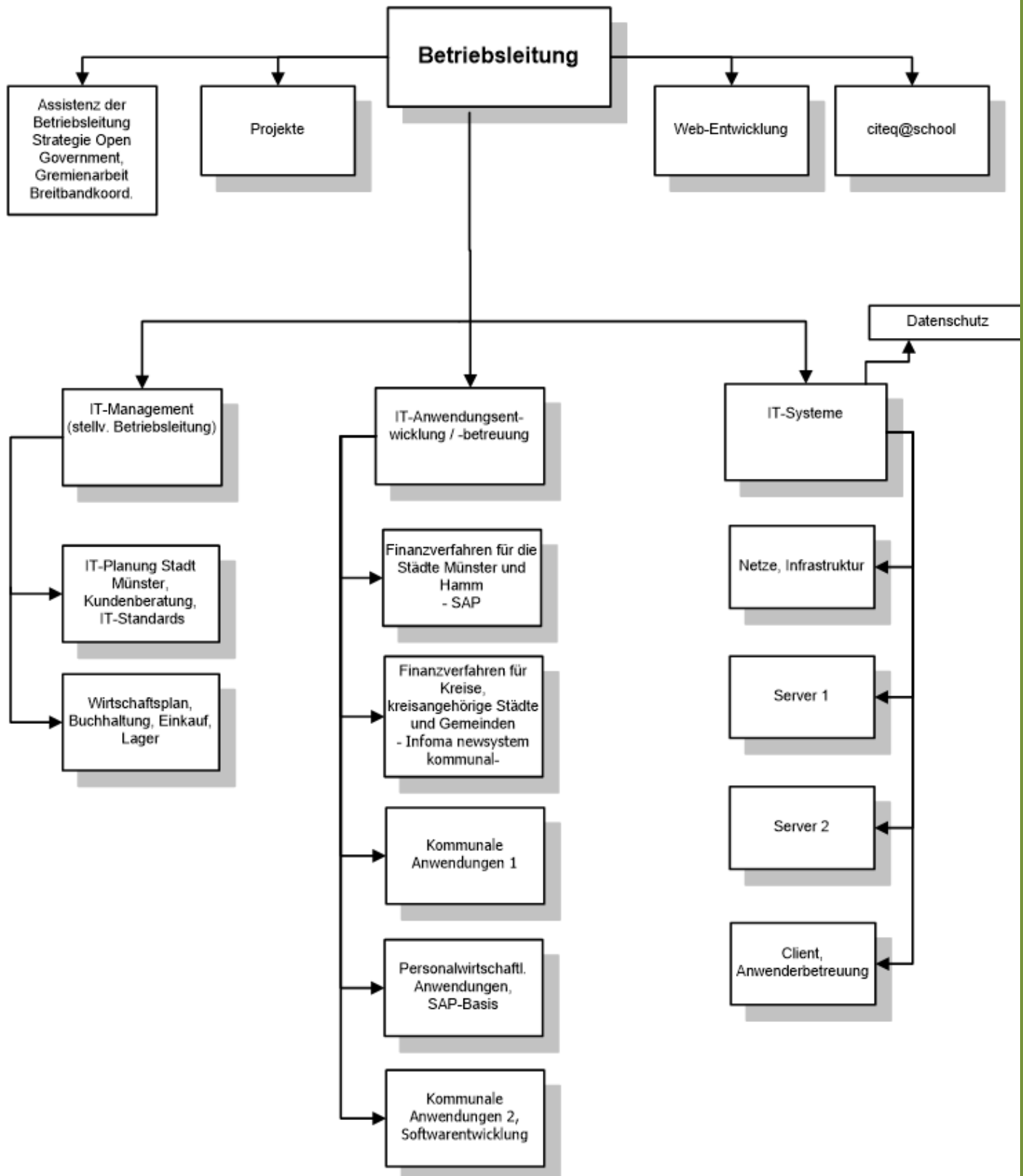
Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung	Stelle	Aufgabengebiet
18.24.0014	E09a	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.24 Anwendungsbetreuung Einwohner/Wahlen/Gewerbe
18.24.0015	E11	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.24 Anwendungsbetreuung Einwohner/Wahlen/Gewerbe
18.22.0013	E11	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.22 Anwendungsbetreuung SAP-NKF (kw-Vermerk 18.22.0003)
18.24.0003	E11	1,00	Sachbearbeiter/-in Team 18.24 Anwendungsbetreuung Software Jugendämter (kw-Vermerk 18.24.0005)

Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Projekt	EntgGr/ BesGr	Umfang	Befristung bis	Bemerkung
Breitbandkoordinator	E12	1,0	30.09.2020	Finanzierung durch Fördermittel und MEP
Web-Entwicklungen und Anpassung von Datenbanklösungen (Extensions)	E09a	1,0	03.07.2019	Finanzierung durch ÖrV
Medienentwicklungsplan citeq@school	E12 E11	1,0 1,0	27.06.2019 - Ende 2020* 2 Jahre	Finanzierung durch MEP
Projekte, u. a. im Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen	E12	1,0	2 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV, MEP und MS
DMS-Einführung	E12	2,0	4 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV
DMS-Entwicklung und Betrieb	E11 E09a	2,0 1,0	4 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV
Netzausbau	E09a	1,0	2 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV
Betrieb und Weiterentwicklung Servicekonto.NRW	E11 E12	1,0 1,0	31.12.2020 31.12.2020	Finanzierung durch KDN
Infrastrukturprojekt Windows10	E10	1,0	2 Jahre*	Finanzierung durch MS

*Befristungszeitraum abhängig von der Stellenbesetzung

5 Organigramm



citeq

Stand: 01.10.2017